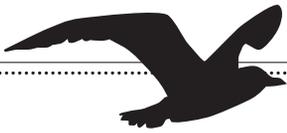


# Bücherturm Binz

Beilage  
27. August 2016

Informationen und Meinungen



Locker und  
transparent:  
Jede Etage ist  
anders

Beilage zum  
Bürgerentscheid  
am  
4.9.2016

Foto: DREBING EHMKE ARCHITEKTEN GmbH

## Eine neue Perspektive für Prora

Bürger entscheiden am 4. September über Impuls  
für die Gemeinde

Im Binzer Ortsteil Prora sorgt eine ungenutzte Brache seit Jahren für Diskussionen unter den Anwohnern. Das gemeindeeigene Grundstück unweit des Blocks 2 des ehemaligen KdF-Kolosses, der derzeit saniert wird, soll nach mehreren missglückten Versuchen endlich neu bebaut werden. Bereits seit dem Sommer 2000 ist die über 13.000 Quadratmeter große Fläche

inklusive Plattenbau ruine, in der sich zuletzt eine Hauptschule befand, ungenutzt. Seitdem versucht die Gemeinde, das Grundstück mit dem auffälligen Gebäude zu verkaufen. Aber alle bisherigen Pläne zum Bau von Einfamilienhäusern oder einer Pflegeeinrichtung mit betreutem Wohnen scheiterten. Nun wird ein neuer Anlauf mit einem einmaligen und so noch nicht da ...►

EDITORIAL

Liebe Binzer,

Der STERN, Spiegel, n-tv und sogar die New York Times haben über unser Rügen und den „Bücherturm von Binz“ geschrieben. Ganz schön viel Wellen um eine Idee. Weltoffen, mutig und frisch wurde das Projekt genannt, aber auch unpassend und überflüssig. Aber allein schon die Diskussion hat gezeigt, dass bei uns an der Küste nach vorn gedacht wird und mit Offenheit und Mut das Unmögliche diskutiert werden kann.

Über Geschmack lässt sich nicht streiten, heißt es. Das monströse Mammut-Bauwerk KdF-Bad Prora gehört heute zu Binz wie vielleicht in 10 Jahren auch der Bücherturm?! Wer weiß?

Der Bauherr, der Architekt und auch unsere Politiker haben bereits jetzt schon eins richtig gemacht: Sie befragen uns, die Binzer, ob wir das wollen. Für die offene Kommunikation und die direkte Bürgerbeteiligung hat Binz jedenfalls von außen viel Lob erhalten.

Neue Bürger, die Wohnungen kaufen oder mieten, werden erwartet. Aber es sollen auch bezahlbare Wohnungen für Familien aus unserer Gemeinde entstehen! Das hat die Politik gefordert und der Architekt und Bauherr haben es in ihrer Planung auch erfüllt.

Aber was hat unsere Bucht sonst noch vom Bücherturm? Eine berechnete Frage. In dieser Beilage finden Sie Informationen und Meinungen zu diesem Thema, das uns alle angeht und vielleicht eine Chance und Perspektive für Binz und Rügen darstellt.

**Liebe Binzer und Proraner, machen Sie sich Ihr eigenes Bild und stimmen Sie am 4. September ab.**

Ihr Redaktionsteam

....► gewesenem Projekt diskutiert: Der Bau eines 104 Meter hohen Hochhauses, welches als vertikales Dorf verschiedene Wohn- und Gewerbeflächen aufweisen wird.

**Binzer sollen abstimmen**

Für Rügen ist das etwas komplett Neues. Entsprechend verbreitet sind kritische Distanz, Skepsis und oft auch Angst vor Veränderung. Darum sollen jetzt alle Wahlberechtigten mit einem Bürgerentscheid die Möglichkeit bekommen, sich einzubringen: Das ist gelebte Bürgerbeteiligung! Statt das Grundstück in Prora einfach zu verkaufen, wird die Gemeinde am Tag der Landtagswahlen darüber abstimmen lassen – Ausgang offen.

Bürgermeister Karsten Schneider und die Vorsitzende der Gemeindevertretung Heike Reetz fordern die Binzer darum auf, sich am 4. September zu entscheiden: für oder gegen den Verkauf des Grundstückes und damit auch für oder gegen den Hochhausbau. Auch Bauherr Jürgen Breuer, ein seit vielen Jahren in Binz lebender Unternehmer, macht klar, dass er nicht gegen den Willen der Binzer ein Hochhaus bauen würde – ein Zeichen von Respekt und Bürgersinn.

**Pro und Contra werden gehört**

Entsprechend ernst nehmen alle Beteiligten auch kritische Stimmen gegen den Bau des Bücherturms, wie das Projekt von den Planern wegen seiner ungewöhnlichen Form getauft wurde, und wollen sie bei der Planung berücksichtigen. Einige ortsansässige Hoteliers fürchten zusätzliche Konkurrenz durch neue Ferienwohnungen. Manche Binzer treibt auch die Sorge, dass es nicht bei einem Hochhaus bleiben und die Landschaft verschandelt werden könnte.

Auf der anderen Seite stehen die positiven Auswirkungen, die der Bau des Bücherturms auslösen würde. Bis heute belastet der benachbarte NS-Riegelbau den Ort mit seiner Monumentalität. Das Wissen um den geschichtlichen Hintergrund des Baus und seine Architektur

**27**  
Etagen bieten moderne Räume für alte und neue Binzer sowie Gewerbetreibende

Der erwartete Gesamterlös für Binz bei einem Verkauf des Grundstücks liegt weit über vier Millionen Euro, fast so viel wie der komplette Jahreshaushalt der Gemeinde.

prägen Prora. Der geplante Bücherturm nach Entwürfen des vielfach ausgezeichneten und auf Rügen und in Greifswald ansässigen Architekten Axel Drebing könnte dagegen eine neue Landmarke setzen. Sie würde sich mit ihrer Leichtigkeit der historischen Last entgegen stellen. Binz und Rügen bekämen ein weiteres Alleinstellungsmerkmal.

**Chance für Wirtschaft und Menschen**

Wirtschaftlich würde ein Verkauf des Grundstückes Binz ganz neue Möglichkeiten eröffnen: Der erwartete Gesamterlös liegt weit über vier Millionen Euro, fast so viel wie der komplette Jahreshaushalt der Gemeinde – eine Summe, die für dringend notwendige Infrastrukturinvestitionen verwendet werden könnte. Hinzu kommt, dass ein Projekt dieses Ausmaßes während des Baus aber auch nach Bezug vielfältige zusätzliche Umsätze für lokale Unternehmen aus der Baubranche, Dienstleister und Einzelhändler auslösen würde.

Davon profitiert letztlich die gesamte Gemeinde durch mehr Einnahmen aus Steuern und Abgaben, die wieder vor Ort investiert werden könnten. Am Ende der Kette stünden dauerhaft mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze und damit eine spürbare Steigerung der Attraktivität Rügens für junge Menschen. Argumente, die es bei der Abstimmung am 4. September abzuwägen gilt und Binz möglicherweise schon bald zu einer Gemeinde mit Vorbildcharakter macht, deren Strahlkraft weit über die Insel hinaus reichen könnte.



Fotos: DREBING EHMKE ARCHITEKTEN GmbH, flickr.com/Venana, Merlin Engels

DIE IDEE

# Architektur neu denken

Ein Haus gebaut auf plastischer Kunst und moderner Musik

Der Bücherturm Binz kann zur neuen Landmarke der Insel Rügen werden



**Am Anfang war die Musik**

Es war eine musikalische Auseinandersetzung mit dem Thema, die für den Rügener Architekten Axel Drebing zur Inspiration wurde: Bei einem Spaziergang spielten die Blechbläser der Insel Rügen Mauricio Kagels Werk „Zehn Märsche um den Sieg zu verfehlen“. Sie gaben den entscheidenden Denkanstoß. Die rhythmische Verzerrung der Musik machten jeden Gleichschritt unmöglich. Daraus entstand der Gedanke, mit Architektur die Gleichförmigkeit der Mammutbauten von Prora zu durchbrechen.

**Bücherturm als Inspiration**

Inspiration für eine mögliche Lösung kam dann von einer Skulptur in Berlin, dem Bücherturm vom Bebelplatz. Sie sollte an die Erfindung der Buchdruckkunst und die Bücherverbrennung 1933 erinnern. „Wenn man diesen Bücherturm nun vergrößert und ihm eine Nutzung gibt, wird aus der Skulptur unweigerlich eine Architektur“, dachte Drebing. Die Geschossdecken wurden gegeneinander verschoben, gerade Fluchten vermieden, jede Etage ist anders. Der Bücherturm wirkt dadurch im Gegensatz zur gleichförmigen Architektur des Riegels locker und transparent, kann so ähnlich wie Kagels Musik den Geist der KdF-Blöcke bloßstellen.

Die Höhe des 500 Meter vom Strand und 4.5 Kilometer von Binz entfernten Hochhauses wurde nach städtebaulichen Proportionsstudien



ermittelt. Der Bücherturm Binz mit 104 Metern Höhe und 27 Geschossen auf einem quadratischen Grundriss von 30x30 Metern würde über die Baumwipfel des Küstenwaldes hinaus ragen und damit als neue Landmarke den Ortsteil Prora verorten.

Inspiration für das Hochhaus kam von einer Skulptur in Berlin, dem Bücherturm vom Bebelplatz. Sie sollte an die Erfindung der Buchdruckkunst und die Bücherverbrennung 1933 erinnern.

**Prora braucht ein neues Symbol**

Ziel ist, Prora künftig auch mit etwas anderem als seiner düsteren Vergangenheit zu assoziieren. Denn dort leben Menschen, schicken ihre Kinder in den Kindergarten und gestalten eine neue Zukunft. Für Libeskind ein wichtiger Aspekt, denn nach seiner Einschätzung ist Architektur charakterbildend: „Architektur hat den größten Einfluss auf den Menschen. Es geht nicht darum, was Du liest, was Du weißt oder was Du siehst. Es ist Dein Fenster, Deine Tür, die Dinge um Dich herum prägen das Empfinden für die Welt. Wenn Du das Fenster öffnest, die Tür öffnest, irgendwo reingehst, ist das Deine Welt. Also ja, Architektur hat eine große Verantwortung dafür, wer wir sind.“

**GESCHICHTE**

Meilensteine der Entstehung und Entwicklung von Prora

**2. Mai 1936**  
Grundsteinlegung

**1937**  
Grand Prix Auszeichnung auf der Weltausstellung in Paris

**1939**  
Bei Kriegsbeginn kam es zum Baustopp



Foto: Wikipedia

**1949**  
Sprengversuch durch die Rote Armee

**1950**  
Ernennung zum Sperrgebiet und Heimstätte der 10.000 Volkspolizisten

**1956**  
Umbau zu Kasernen

**1960-1982**  
Standort des Luftsturmregiments 40

**1982**  
Größter Standort für Bausoldaten

**1990-1992**  
Nutzung durch Bundeswehr



Fotos: Elena Jochmann (3)

**1994**  
wurde der Komplex unter Denkmalschutz gestellt

**2014**  
Bezug der ersten Wohnungen durch Festmieter in Block II

**2016**  
Beginn der touristischen Nutzung in Block II



**2018**  
Baubeginn für Bücherturm Binz?



## „Der Turm ist eine Chance für Binz.“

**Dr. Udo Knapp**  
stellv. Landrat a.D.



„Ich glaube, dass das auf jeden Fall ein Besuchermagnet für Prora oder überhaupt für die ganze Insel wird. Da entsteht was ganz modernes, mal was anderes! Vielleicht zieht Prora dadurch ein anderes Publikum an, eher die jüngeren Leute.“

**Fanny Felsberg**  
Zahnärztin

„Die wassertechnische Versorgung eines derartigen Projektes kann der ZWAR Rügen problemlos bewerkstelligen.“

**Axel Rödiger**  
Geschäftsführer ZWAR Rügen



„In Warnemünde steht auch das Neptun-Hotel und das ist markant und zeichnet Warnemünde aus. Hier zu diesem langen Gebäude würde so ein Hochhaus auch passen. Und es wird dadurch die Natur geschützt, denn das Projekt verbraucht ganz wenig Fläche. Und natürlich werden dadurch Jobs geschaffen.“

**Joachim Strelow**  
Zahnarzt



„Die Gemeinde kriegt für das Grundstück viel Geld, viele Arbeitsplätze werden geschaffen, die ganzen Dienstleistungen werden in Anspruch genommen und Steuern fließen auch in die Gemeinde. Das ist ein erheblicher Aspekt. Binz hätte dann auch mal ein bisschen Geld für Straßen und Gehwege – das bleibt ja alles auf der Strecke, weil solche Sachen nicht mit Kurabgaben finanziert werden dürfen.“

**Gudrun Strelow**  
Kinderärztin

„Über Architektur lässt sich streiten. Die Befassung mit einem möglichen architektonischen Kontrapunkt zur bestehenden Bebauung wie auch eine abschließende Entscheidung dazu sollten aus meiner Sicht nicht übers Knie gebrochen werden und behutsam abzuwägen sein. Als IHK-Präsident habe ich noch keine abschließende Meinung zu diesem Vorhaben. Ich freue mich in diesem Prozess aber auf eine lebendige und konstruktive Diskussion.“

**Claus Ruhe Madsen**  
Präsident der IHK zu Rostock

„Prora vermietet zurzeit um die 60 bis 70 Apartments und in Binz bleibt trotzdem nichts frei. Es entsteht vielmehr ein zusätzlicher Gästestrom, den ich nicht nachlassen sehe. Die kleinen gastronomischen Einrichtungen in Prora florieren. Und abends kommen die Leute nach Binz und gehen dort in die Gastronomie, das wird alles genau so bleiben. Ich stehe dieser Sache positiv gegenüber.“

**Peter Sadewasser**  
F & B Manager Loev Hotel Binz



PRO

CONTRA



# So denken die Binzer

Passt der Bücherturm mit seinen zahlreichen modernen Wohnungen und Gewerbeflächen nach Prora?



Foto: DREIBING EHMKE ARCHITEKTEN GmbH, Elena Jochmann (8)

„Prora hat noch kein Wahrzeichen. Der Turm könnte auch internationales Publikum anziehen.“

**Ulf Dohrmann**  
Modeunternehmer



„Ich würde zur Bürgerinformationsveranstaltung gehen. Ein Hochhaus ist etwas Neues, etwas tolles. Klar, auf jeden Fall. Warum nicht.“

**Juliane Lange**  
Café Strandläufer  
im Block III

„Von einem derartigen Hochhaus auf der Insel Rügen halte ich persönlich nichts.“

**Ralf Drescher**  
Landrat Vorpommern-Rügen



„Wir haben in Prora eintönige kasernierte Bauten, die sich da vier Kilometer lang ziehen. Und dort so einen Eyecatcher hinzustellen, sofern es nicht mehrere werden, ist doch mal eine gute Idee. Prora ist die Chance für Binz auch ein Familienressort zu entwickeln oder auch andere Zielgruppen anzusprechen.“

**Ronald Rambow**  
Touristiker

„Richtig ist, dass sich die Qualität des Tourismus auf der Insel verbessern muss. Ob die Lösung in einem ‚Wohnturm Prora‘ für Eliten liegt, mag der Bürger entscheiden. Dass er darüber mitentscheiden darf, ist neu und ein Schritt in die richtige Richtung!“

**Bürger für Binz**  
(BfB)

„In den dreißiger Jahren verbrannten die Nazis stapelweise Bücher. Ein Bücherturm jetzt an dieser Stelle zur vielfältigen und zwangsfreien Nutzung vieler ist eine viel nettere Idee. Obendrein wird es Zeit für ein Gebäude, das spannend aus der Reihe fällt.“

**Toni Münsterreicher**  
Strandhalle Binz

„Zu dem Plan gibt es von mir nur eine Antwort und die heißt: Nein zum Hochhaus. Für mich sind die Alleinstellungsmerkmale der Insel: unsere Kreideküste, die Ostsee, der Strand, die schönen Wälder usw. Der Turm ist sicherlich ein architektonisch interessantes Bauwerk, aber passt nicht in die Küstenlandschaft.“

**Dietrich Tomschin**  
Gemeindevertreter



„Wenn ein Investor bereit ist, so ein Projekt zu starten, hat er so ein Vertrauen in den Standort Binz und Prora, dass er auch den alteingesessenen Hoteliers eine zusätzliche Sicherheit gibt, am richtigen Ort investiert zu haben. Auch müssen wir uns den neuen Gegebenheiten stellen, uns nicht nur auf historische Bauten abstimmen. Wir brauchen junge, moderne Architektur, die sexy aussieht, wie eben dieses Projekt.“

**Arne Kurowski**  
Inhaber von Loev Hotel Rügen



„Ich finde die Natur auf Rügen sehr schön. Was fehlt, ist ein bisschen mehr Entwicklung, mehr Esprit, dieses Moderne, dieses Spritzige, diese Schnelligkeit, die die moderne Welt auszeichnet. Prora braucht ein Ausrufezeichen.“

**Britt Leicht**  
Anwohnerin

4 FRAGEN AN



**NORBERT SCHULZ,**

Gemeindevertreter und Vorsitzender des Ausschusses Bau, Verkehr und Umwelt

**Wie bewerten Sie die laufende Diskussion?**

Es wird momentan nur emotional diskutiert, obwohl so ein großes Projekt es wirklich verdient, sachlich beurteilt zu werden. Üblicherweise muss es zu einem Aufstellungsbeschluss kommen, d.h. dass alle Träger öffentlicher Belange wie Feuerwehr, Naturschutz sowie die Raumordnung sich mit dem Entwurf befassen und anschließend eine sachliche Beurteilung dazu abgeben. Nach diesen Fachurteilen könnte man entscheiden, will man das Projekt oder will man es nicht. Für die Marina gibt das Land 100.000 Euro für eine Machbarkeitsstudie. Warum wird es bei diesem Projekt nicht gemacht? Warum soll es emotional aus dem Bauch entschieden werden?

**Wie entstand die Idee, ein Hochhaus zu bauen?**

Geboren war die Idee im Bürgermeisteramt. Der Bürgermeister hat Herrn Breuer als einen auf der Insel bekannten Bauherrn gefragt, wie man aus diesem Grundstück das Meiste für die Gemeinde rausholen kann. Da geht's nur in die Höhe. So ist die Idee entstanden. Das vergessen die Meisten. Und ohne diesen Hintergrund und ohne fachliche Beurteilung wird es für die Binzer schwierig, dazu eine Entscheidung zu treffen. Denn die Meisten kennen nur die Bucht und möchten keine Großstadt hier haben, was ich auch durchaus verstehen kann. Es wird nicht sachlich entschieden und das ist traurig.

**Warum wird nicht sachlich diskutiert?**

Das Bauvorhaben ist so futuristisch und hat eine solche Dimension, dass weder das Bauamt, noch der Bauausschuss, noch ich das angemessen beurteilen können. Weil es einfach eine Nummer zu groß ist. Und ohne fachliche Debatte stirbt gleich etwas, was auch eine Chance gehabt hätte, zu gewinnen.

**Wie finden Sie persönlich die Idee?**

Ich finde die Idee cool! Und ich wünsche mir, das Bauvorhaben basierend auf einer fachlichen Beurteilung der zuständigen Ämter bewerten zu können. Wir haben im Bauausschuss selten einen Investor, der von Anfang an so ehrlich und offen mit seinem Großprojekt umgeht.

**Der Bücherturm im Faktencheck**

**Der Turm wird 104 Meter hoch,** das ist so hoch wie die St.-Marien-Kirche in Stralsund

**Geplant sind 27 Stockwerke**

**Dachgeschoss**  
Öffentlich zugänglicher Aussichtspunkt mit Öffnungszeiten

**10.-27. Etage**  
Eigentumswohnungen mit offener Nutzung

**5./6./7./8. oder 9. Etage**  
Öffentliches Schwimmbad mit Ostseeblick

**4.-8. Etage**  
40 Mietwohnungen

**0.-5. Etage**  
Garagenstellplätze, Gewerberäume, Büroflächen

**Grundfläche**  
30x30 Meter

**Der Standort**  
Eine 13.000 Quadratmeter große Fläche inklusive Plattenbau-Ruine an der Poststraße 19 in Prora

**Investitionsvolumen**  
70-80 Mio. Euro

**Baubeginn**  
Herbst 2017, vorausgesetzt positives Votum der Bürger, Verkauf des Grundstücks, Baugenehmigung etc.

**Fertigstellung**  
Herbst 2020

**Der Standort**  
Eine 13.000 Quadratmeter große Fläche inklusive Plattenbau-Ruine an der Poststraße 19 in Prora

Fotos: DREIBING EHMKE ARCHITEKTEN GmbH (2), fotolia

„Wir bauen für die Zukunft. Wenn diese Leute Prora nicht angefasst hätten, wäre es heute noch eine Ruine.“

**Peter Sadewasser**  
F & B Manager Loev Hotel Binz



GUTE GRÜNDE

Was bringt uns der Bücherturm?

- 1. Verkaufserlös**  
Weil das Grundstück der Gemeinde gehört, fließt der Kaufpreis von über vier Mio. Euro zusätzlich in den Binzer Haushalt ein.
- 2. Ausbau der Infrastruktur**  
Eine Mehrzweckhalle, Modernisierung von Schulen, Kindergärten sowie Pflege- oder Betreuungseinrichtungen sind finanzierbar.
- 3. Wohnraum**  
Der Bücherturm wird unter anderem zusätzliche 40 Mietwohnungen für lokale Mietbedürfnisse beinhalten.
- 4. Steuereinnahmen**  
Da die bauende Gesellschaft ihren Sitz in Binz haben wird, werden anfallende Gewerbesteuern in der Gemeinde Binz entrichtet; nach Bezug oberdrein Grundsteuern und ggf. touristische Steuern.
- 5. Arbeitsplätze**  
Baufträge für regionale Handwerksbetriebe und Beschäftigung mit Nutzungsbeginn des Turms sichern dauerhaft Arbeitsplätze. Nicht zu vergessen, wird das Großprojekt Bücherturm durch Zuzug von Menschen und Neuansiedlungen von Unternehmen eine Inkubatorfunktion für die weitere Entwicklung Proras haben.
- 6. Attraktivität**  
Qualitativ und architektonisch anspruchsvoller Wohnraum sowie eine diversifizierte Mischnutzung des vertikalen Dorfes ziehen neue Einwohner an.
- 7. Geschichtsaufarbeitung**  
Der Bücherturm ist die architektonisch notwendige Antwort auf KdF-Bauten. Das Vertikale des Turms befreit Prora von der optischen Dominanz des Stahlbeton-Riegels am Strand.
- 8. Lückenschluss**  
Prora erhält ein eigenes Zentrum und damit ein neues Gesicht, auf das es stolz sein kann. Das zwischen L29, Bahn und Erschließungsstraße eigentlich ungünstig gelegene Grundstück entfaltet durch die vertikale Bauweise seinen verborgenen Wert.
- 9. Naturschutz**  
Der vertikale Bau ermöglicht eine deutlich geringere Verdichtung in der Fläche als derzeit im Bebauungsplan vorgesehen.
- 10. Architekturtourismus**  
Das Hochhaus wird zusätzliche Architekturtouristen anziehen, was sich ebenfalls (wie in Malmö) positiv auf Binz und Prora auswirken wird.



Foto: fotolia

Turning Torso: Malmö's Korkenzieher

Wie ein Hochhaus eine Stadt nach vorne gebracht hat

Während man in Binz noch vor der Entscheidung steht, ob das Stadtbild um ein Hochhaus ergänzt werden soll, ist dies in einer anderen Stadt an der Ostsee bereits vor mehr als zehn Jahren geschehen – und stellte sich als voller Erfolg heraus.

**Neues Hochhaus – neues Image**  
Jahrzehntelang war der Hafenkran der Kockumwerft die Landmarke Malmö. Nach der Schließung der Werft und dem Abriss des Krans 2002 nahm ein neues Gebäude diesen Platz ein. 190 Meter hoch ragt der architektonisch beeindruckende Wohnturm Turning Torso in den schwedischen Himmel. Das Hochhaus hat nicht nur Malmö Skyline nachhaltig verändert, sondern verhalf Schwedens drittgrößter Stadt auch zu einem neuen Image. Durch den Bau des international mehrfach ausgezeichneten Hochhauses wandelte sich Malmö Identität. Einst nur als Industriestadt wahrgenommen, wird die Stadt heute mit Kreativität und Fortschritt, einer dynamischen Wirtschaft und einem facettenreichen Arbeitsmarkt gleichgesetzt.

Ideengeber war der spanische Architekt Santiago Calatrava. Er entwickelte den Turning Torso. 2001 war Baubeginn. Im November 2005 zogen die ersten Bewohner in ihre neuen Apartments mit Blick über den Öresund. Insgesamt hat der Wohnturm 54 Etagen und beherbergt 147 Wohnungen auf einer Gesamtfläche von 13.500 Quadratmeter. Es gibt sowohl kleine Studios als auch großzügige Apartments mit einer Wohnfläche bis zu 190 Quadratmeter. Den Mietern im Turning Torso stehen zudem eine Sauna, ein Fitnessstudio, Privatbüros sowie ein Concierge-Service zur Verfügung.

Außerdem wurden auch moderne Gewerbe- und Büroflächen geschaffen.

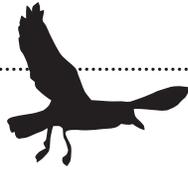
**Durchdachte Stadtentwicklung fördert Wachstum**

Seit Eröffnung des Turning Torsos wächst Malmö immer weiter. Neben Studenten zieht es vor allem neue Unternehmen in die Stadt. Ziel ist es, Malmö international als nachhaltige, umweltbewusste, kreative sowie innovative Stadt zu platzieren und dies durch erfolgreiche Stadtentwicklungsprojekte zu untermauern.

Dafür kommt dem Hochhaus eine zentrale Rolle zu. Es ist Teil eines neu geschaffenen, hochmodernen Stadtteils, dem Westhafen „Västra Hamnen“ mit einer Mischnutzung aus Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung. Die Immobilienmesse „Bo01“ im Jahr 2001 war der Startschuss für die Neuentwicklung auf dem ehemaligen Wertfeld. Seitdem sind eine Vielzahl neuer Angebote entstanden, wie etwa eine Produktionsanlage für Biogas aus Haushaltsabfällen. Sie alle wurden in das Gesamtkonzept eingebunden.

**Szenario auf Binz übertragbar**  
Die Stadtverwaltung Malmö hat bei der Entwicklung des Westhafens inklusive des Turning Torsos vor allem auf eins geachtet: eine frühzeitige Information und Beteiligung der Malmöer Bevölkerung sowie auf einen intensiven und transparenten Dialog mit den betroffenen Anwohnern. Dies wurde als essentielle Voraussetzung angesehen, um nicht nur Interesse zu wecken, sondern auch Enthusiasmus und Fürsprache für das Projekt zu entwickeln. Dieses Szenario kann nun auch für Binz ganz neue Wege in die Zukunft öffnen.





„Nur in Prora kann ein Hochhaus gebaut werden“

Das sagt der Architekt  
**Axel Drebing**

**S**ie bauen viel auf Rügen, doch überwiegend sind es die klassischen weißen Bäderstil-Villen. Woher kommt diese Affinität zu Hochhäusern?

Ja, wir sind überwiegend auf der Insel Rügen tätig und haben dort auch eine eigenes Büro. Abersowohl meine Masterarbeit beim Studium in den USA als auch meine Diplomarbeit in Deutschland hatten den Entwurf eines Hochhauses zum Thema. Tatsächlich konnte ich dann in meinen ersten Berufsjahren auch am Entwurf und an der Realisierung eines Hochhauses arbeiten.

**Trägt das Projekt Bücherturm Binz also Ihre individuelle Handschrift?**

Ja, insofern, dass der Turm individuell ist. Wir bemühen uns stets gestalterisch und städtebaulich auf den Ort zu reagieren, darum bauen wir klassische Bädervillen in Sellin und Binz, einfache ländliche Gebäude im Landschaftsraum und dann einen Turm in Prora.

**Wie soll denn der Bücherturm von Binz werden?**

Sympathisch, offen, transparent. Es geht aber um ein bisschen mehr: Die Lage gegenüber dem KdF-Bad ist bewusst gewählt, es sollen ja zwei gegensätzliche, miteinander im Dialog stehende politische Statements sein.

**Ist es gerade dieser Widerspruch zum KdF-Bad, der Sie reizt?**

Der Bücherturm von Binz ist als Gegenstück zum NS-Riegel am Strand gedacht. Statt streng geordneter monumentaler Breite setzen wir bewusst auf sympathische Unordnung in der Höhe. Die Idee dazu hatte ich in Berlin. Dort war in Mitte eine Skulptur aufgebaut, die an die Bücherverbrennung der Nazis erinnern sollte. Das Kunstwerk hatte die Form eines Bücherstapels und gab uns einen Denkanstoß für den Entwurf.

**Glauben Sie, dass ein Turm als ein politisches Statement für jeden sofort erkennbar sein wird?**

Das baukünstlerische Statement ist für jeden erkennbar. Dynamisch, offen und optimistisch konterkariert der Turm den Geist der Blöcke.

**Wie ist es mit der Sichtbarkeit? Wird der Wohnturm alles dominieren?**

Wir haben von den verschiedensten Standpunkten aus die Sichtbarkeit simuliert. Aus dem Landschaftsraum wird der Wohnturm nicht sichtbar sein, gleichwohl wird er aber vom Wasser, von der Küstenlinie und von der Seebrücke in Binz Prora verorten, was er ja als Landmarke und ikonischer Symbolträger auch soll.

**Viele haben Angst, dass der Bücherturm die Tür eröffnet und ihm weitere Hochhäuser folgen?**

Ich wüsste keinen Standpunkt auf Rügen, wo sonst ein Hochhaus gebaut werden könnte. Der Turm ist kausal mit dem KdF-Bad und seiner Geschichte verbunden.

**Kritiker sagen hierzu allerdings, der Turm zerstöre das Bild der von der KdF-Anlage geprägten Prora-Kulisse. Was entgegnen Sie?**

Ja, der Bücherturm würde über die Baumhöhe ragen und Prora markieren. Er soll auch die innere Symmetrie, die Gleichstellung und Entindividualisierung des Menschen, also die Grundgedanken des KdF-Bads stören und bloß stellen. Denn Prora ist nicht Binz mit seinen pittoresken kleinteiligen Bäderstil-Bauten. Pro-

ra ist auch nicht Mönchgut mit seinen reetgedeckten Häusern. Prora ist geprägt von 3,5 Kilometer Stahlbeton am Strand und hat seine ganz eigene Vorgeschichte. Die kann man nicht ändern, man kann aber mit ihr umgehen lernen.

**Was halten Sie denn von der Modernisierung der KdF-Anlage? Man hat die Blöcke jetzt auch weiß gestrichen. Reicht das, um sie an den Stil Rügens anzupassen?**

Prora kann man nicht auf die historisch gewachsenen Strukturen der Insel anpassen. Diese Monumentalität war schon damals falsch und ist es bis heute. Man hat den Zeitpunkt verpasst, es abzureißen.

**Wie hoch werden eigentlich die geplanten Investitionen für den Bücherturm sein?**

Das kann man im Moment nur sehr schwer schätzen. Wir reden von einem zweistelligen Millionenbetrag, irgendwo in der Höhe zwischen 70 und 80 Millionen Euro.

**Und wenn der Bürgerentscheid Nein sagt, gibt es dann keinen Turm?**

Der Initiator des Projekts Jürgen Breuer wohnt selbst mit seiner Familie in Binz und auch ich habe wie gesagt ein Büro auf Rügen. Wir bauen den Bücherturm nur mit der Zustimmung der Bevölkerung.

Wenn es am 4. September Nein heißt, dann muss die Gemeinde für das Grundstück eine andere Verwendung finden.



Foto: Elena Jochmann



Bücherturm Binz

**Im Rahmen der Landtagswahl am 4. September 2016 wird auch die Bürgerentscheidung zum Bücherturm getroffen.**

**Am Donnerstag, den 1. September um 19 Uhr**, findet im Haus des Gastes in Binz die **Bürgerinformationsveranstaltung** statt. Der direkte Austausch ist uns wichtig!

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

**Stimmen Sie ab!**

Am 4. September ist jeder Binzer aufgerufen, sich mit seiner Stimme einzubringen.

## IMPRESSUM

### Redaktion

Elena Jochmann,  
Thorsten Elsholtz,  
Christin Richter

### Herausgeber

Initiatoren-  
gemeinschaft  
Bücherturm Binz,  
Strandstraße 35  
18609 Binz  
OT Prora

www.buecherturm-  
binz.de

### Druck

Jadedruck, Rostock